



Vieherzeuger-Gemeinschaft eG
Geschäftsbericht 2022



IMPRESSUM

Herausgeber

Viehzentrale Südwest GmbH
Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 46030
Fax: 0711 4603 240
Mail: info@vz-gmbh.de
www.vz-gmbh.de

Verantwortlich für die Publikation

Josef Ebert

Redaktion

Dr. Senta Breuning
Julianne Jennifer Färber

Druck

Druckerei Andreas Kögler e.K., Dinkelsbühl

Bildnachweis

VG-VZ-Gruppe
Pixabay

GESCHÄFTSBERICHT 2022

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart

INHALT

Vorwort	3
Unternehmens- und Beteiligungsstruktur	4
Mitgliederbewegung und Mitgliederumsätze	5
Entwicklung der Vieh- und Fleischmärkte	6
Aktivitäten der VG-VZ-Gruppe	9
Lagebericht der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG	13
Jahresabschluss VG 2022 mit Erläuterungen	20
Bericht des Aufsichtsrats der VG	29
Jahresabschluss VZ 2022	30

Liebe Mitglieder und Marktpartner unserer Unternehmensgruppe,



nach zwei Jahren Corona-Pandemie ließ im Jahr 2022 das nächste prägende Ereignis nicht lange auf sich warten. Der Ukraine-Krieg mit Russland, dessen Folgen alle zu spüren bekamen, erschütterte die ganze Welt. Explodierende Energiepreise aufgrund der Sanktionen gegen Russland und extreme Spekulationen auf den Getreidemärkten durch fehlende Getreidelieferungen der Ukraine machten es allen nicht leicht.

Zwar waren die Preistendenzen in unseren Märkten positiv, dennoch können Sie die hohen Futtermittel- und Energiepreise nicht kompensieren. So konnten die sehr guten Rinder- und Schweinepreise die Wirtschaftlichkeit der Betriebe nicht spürbar verbessern. Die Folge sind ein anhaltender Strukturwandel im Rinderbereich und ein Strukturbruch im Schweinebereich – vor allem in Süddeutschland. Sowohl Schlachtmengen als auch die Fleischnachfrage bei Rind- und Schweinefleisch verzeichneten zum Jahresende einen Rückgang. Die Kostendeckung trotz der zu erwartenden Stückzahlrückgängen zu gewährleisten, stellt unser Unternehmen vor eine große Herausforderung.

Um am Markt weiterhin eine starke Position zu haben, haben sich die Viehzentrale Südwest GmbH (VZ) und die Raiffeisen Viehvermarktung GmbH (RVG) nach intensiven Gesprächen und Vorbereitungen entschieden, die Kräfte zu bündeln. Vorbilder für gelungene Zusammenarbeit sind die erfolgreich wirtschaftenden Tochterunternehmen NVG-bovex GmbH, KälberKontorSüd GmbH und das im Februar 2022 gegründete Unternehmen probovi GmbH.

Die Raiffeisen Viehvermarktung GmbH ist ein genossenschaftlich geprägtes Viehhandelsunternehmen von Landwirten für Landwirte, welches seinen Kunden und Lieferanten entlang der Wertschöpfungskette „Vieh“ mithilfe seiner Verbundunternehmen das Komplettpaket aus einer Hand anbieten kann. Der Viehhandel wird seit 1934 in der Muttergenossenschaft betrieben, seit 2005 wird das operative Geschäft in der RVG abgebildet. Der Transport wird über das Verbundunternehmen ANILOG sowohl mit eigenen LKWs als auch mit Speditionen professionell abgewickelt. Bodenständigkeit, Fairness, Transparenz und Partnerschaft sind gelebte Leitbilder des Unternehmens. Von der Genetik bis zum Fleischhandel zählt die Qualität, moderne Haltungsformen und darauf aufbauende Markenfleischprogramme werden aktiv vorangetrieben.

Das gemeinsame neue Unternehmen soll ab dem 1. Januar 2024 die Tätigkeit der beiden Vermarkter VZ und RVG übernehmen. Ziel ist es, zukünftig Tiere mit einem Umsatzvolumen von über 700 Mio. Euro zu vermarkten. Dabei sollen die Bereiche Vermarktung, Logistik und Verwaltung weiter ausgebaut und optimiert werden. Die in den jeweiligen Kernregionen über Jahre aufgebauten persönlichen Beziehungen mit Landwirten, Schlachtunternehmen sowie Geschäftspartnern bleiben durch den Zusammenschluss der beiden Unternehmen weiterhin bestehen. Zum aktuellen Zeitpunkt bleibt der Zusammenschluss unter Vorbehalt. Voraussetzungen sind die Zustimmung der beiden Hauptgesellschafter bei den diesjährigen Generalversammlungen sowie der Abschluss der kartellrechtlichen Prüfung.

Wir sind sicher, Ihnen auch in Zukunft als zuverlässiger und leistungsfähiger Partner zur Seite stehen zu können und bedanken uns für Ihre entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ihr

Josef Ebert

Geschäftsführer der Vieherzeuger-Gemeinschaft eG,
der Viehzentrale Südwest GmbH und der NVG-bovex GmbH

UNTERNEHMENS- UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stand: Dezember 2022

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG				
Sitz/GenReg.:	Stuttgart Nr. 505	Geschäftsguthaben:	3,1	Mio. EUR
Mitglieder:	1.629	Eigenkapital:	6,8	Mio. EUR
Geschäftsanteile:	5.970	Bilanzgewinn:	0,13	Mio. EUR
Vorstand:	Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)		Thomas Zimmerer	
	Walter Söllner (stv. Vorsitzender)		Klaus Jakob	

Beteiligungsunternehmen	Stammkapital des Unternehmens	Anteil der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG		Jahresüberschuss 2022
	TEUR	TEUR	%	TEUR
Viehzentrale Südwest GmbH	4.014,0	4.205,9	79,5	1.248
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	50,0	50,0	100,0	2,6

Kapitalentwicklung

Kapitalentwicklung innerhalb der letzten Jahre			
Jahr	Geschäftsguthaben TEUR	Ergebnisrücklagen TEUR	Gesamtkapital TEUR
2017	3.166,6	2.723,1	5.889,7
2018	3.137,5	2.950,2	6.087,7
2019	3.150,5	3.216,7	6.367,2
2020	3.141,4	3.446,0	6.587,4
2021	3.106,4	3.575,0	6.681,4
2022	3.065,0	3.636,0	6.701,0



Mitgliederbewegung in 2022

	Anzahl Mitglieder	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben EUR der verbleibenden Mitglieder
Stand 1.1.2022	1.676	6.225	3.106.402,46
Zugang	18	96	8.738,85
Abgang	65	351	50.486,25
Stand 31.12.2022	1.629	5.970	3.064.655,06

Mitgliederumsätze bei der Viehzentrale Südwest GmbH in 2022

Tierart	Stück	Umsatz TEUR	Anteil an VZ-Stückzahlen %
<i>Schlachtvieh</i>			
Großvieh	9.168	17.096	9,1
Schweine	281.153	50.923	30,3
Schafe / Lämmer	7.018	938	9,7
<i>Nutzvieh</i>			
Großvieh / Kälber	4.561	4.002	28,2
Ferkel	297.476	15.242	30,2
Sauen / Eber	21.003	7.604	91,2
Gesamtumsatz 2022:	620.379	95.805	29,1

ENTWICKLUNG DER VIEH- UND FLEISCH-MÄRKTE IM JAHR 2022

Rindfleischmärkte

Die globale Rindfleischerzeugung für 2022 wird von der AMI auf Basis von Daten der FAO und des USDA auf 73,9 Millionen Tonnen geschätzt. Gegenüber 2021 sind das 1,4 Prozent mehr. Weniger dynamisch dürfte die Entwicklung in 2023 verlaufen. Es wird mit einer Produktion knapp unter Vorjahresstand gerechnet. Produktionssteigerungen werden vor allem in China, aber auch in Indien und Brasilien erwartet. Deutlich rückläufig dürfte die Rindfleischerzeugung dagegen in den USA (minus 6 Prozent) und in der EU (minus 2 Prozent) sein. [DBV 2022/23, S. 213].

Der weltweite Handel mit Rindfleisch dürfte FAO-Schätzungen zufolge 2022 gegenüber Vorjahr um gut 5 Prozent auf 12,7 Millionen Tonnen ansteigen. Hauptgrund dafür ist ein starker Anstieg der Erzeugung in Brasilien. Die größten Produzenten für Rindfleisch sind auch weiterhin Nord- und Südamerika. Mit Abstand Marktführer sind die USA mit einem Anteil von rund einem Sechstel der weltweit erzeugten Rindfleischmenge. Zu den größten Vier in der Rindfleischerzeugung gehören neben den USA, Brasilien, China und auch die EU. [DBV 2022/23, S. 214].

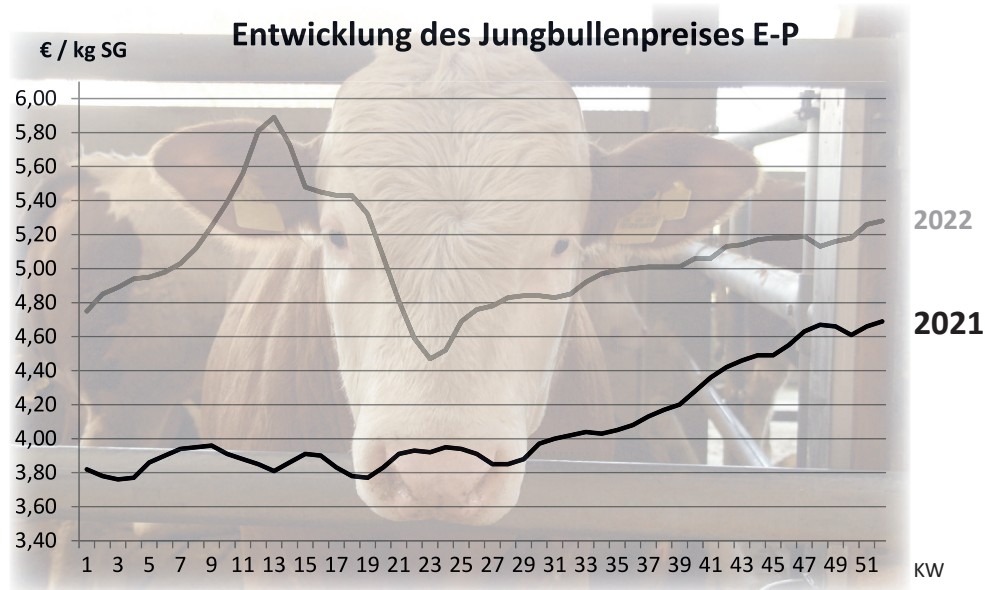
Die EU-Kommission prognostiziert für 2022 bei Rindfleisch eine leicht sinkende Erzeugung (minus 1 Prozent) und ein stabiler Verbrauch. In 2023 wird von einer um etwa 2 Prozent verminderten Erzeugung ausgegangen. Der Verbrauch wird gegenüber Vorjahr etwas niedriger eingeschätzt (minus 1 Prozent). [DBV 2022/23, S. 215].

Bereits in den vergangenen Jahren verringerte sich die Erzeugung von Rindfleisch in Deutschland. In 2022 nahmen die Schlachtungen deutlich ab, weil mehr Tiere im Stall blieben, so dass für 2022 mit einem Rückgang der Rindfleischerzeugung von 10 Prozent gerechnet wird.

Für 2023 rechnen AMI-Experten dagegen mit einem Anstieg der Produktion von Rindfleisch von etwa 4 Prozent. [DBV 2022/2023; S. 215]

Guter Nachfrage im Ausland erfreuten sich bisher Nutz- und Zuchtrinder aus Deutschland. Zuletzt sorgten jedoch Verbringungsverbote und Handelsbeschränkungen sowie schrumpfende Bestände für deutlich weniger Ausfuhren an Zucht- und NutZRindern aus Deutschland ins Ausland. Im Zeitraum von Januar bis August 2022 wurden rund 420.000 Rinder und Kälber aus Deutschland exportiert, das sind 11 Prozent oder 52.000 Tiere weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Hauptabnahmeland sind die Niederlande, in die mehr als vier Fünftel der deutschen Ausfuhren gehen. [DBV 2022/2023; S. 216]

Das EU-Erzeugerpreisniveau bei Schlachtkühen und männlichen Rindern liegt über das gesamte Jahr 2022 gesehen deutlich über dem Vorjahresniveau. Der deutsche Schlachtrindermarkt präsentierte sich im November 2022 in fast allen Bereichen ausgeglichen, für die vorhandenen Mengen fanden sich zügig Abnehmer. Entsprechend entwickeln sich die Preise stabil. Der Preis für deutsche R3-Jungbullen wird von der AMI für 2022 auf 5,10 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht geschätzt. Das sind gut 1 Euro oder 25 Prozent mehr als in 2021. Zumindest für die erste Hälfte des Jahres 2023 ist nach AMI-Einschätzung mit einer Stabilisierung der Rinder-Erzeugerpreise auf einem relativ hohen Niveau zu rechnen. [DBV 2022/2023; S. 217]



Schweinefleischmärkte

Während für 2022 eine Steigerung der globalen Schweinefleischproduktion um 2,5 Prozent erwartet wird, gehen die Prognosen für 2023 von einer nur noch um etwa 1 Prozent ansteigenden Erzeugung aus. Grund für die Produktionssteigerungen in 2022 und 2023 ist vor allem die Erholung vom ASP-bedingten Produktionsrückgang in China und auch anderen asiatischen Ländern wie z. B. Vietnam. Gebremst werden die Produktionsausweitungen durch die stark gestiegenen Kosten für Futtermittel. Nicht nur in China, sondern auch in anderen großen Erzeugerländern wie den USA und Brasilien dürfte die Produktion in 2023 allerdings zunehmen. In der EU, dem zweitgrößten Erzeuger von Schweinefleisch, wird den Prognosen zufolge die produzierte Menge 2023 hingegen leicht unter der des Jahres 2022 liegen. Grund dafür sind vor allem die deutlich gestiegenen Betriebskosten. [DBV 2022/23, S. 219].

Die Europäische Kommission schätzt die Schweinefleischerzeugung der EU für 2022 wird auf 22,4 Millionen Tonnen geschätzt. Das sind gegenüber dem Vorjahr 5 Prozent weniger. Darunter befinden sich EU-Mitgliedstaaten wie Spanien, das seine Bestände in 2022 weiter deutlich aufgestockt hat und mittlerweile für fast ein Viertel

der EU-Schweineerzeugung steht. Länder wie Deutschland, Polen und die Niederlande haben ihre Schweinebestände dagegen kräftig reduziert. In 2023 wird mit einem weiteren, allerdings leichten Rückgang der EU-Erzeugung gerechnet. [DBV 2022/23, S. 221].

Die Bruttoeigenerzeugung von Schweinefleisch in Deutschland schrumpft auch 2022 weiter. Die Zahl der in Deutschland geschlachteten Schweine nimmt weiter ab. Von Januar bis September 2022 kamen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 9 Prozent weniger Tiere an den Haken. Wegen der um durchschnittlich 800 Gramm pro Schwein gesunkenen Schlachtgewichte fiel die in den ersten drei Quartalen erzeugte Fleischmenge sogar um knapp 10 Prozent geringer aus. Für 2023 rechnen Marktexperten der AMI mit einem weiteren starken Rückgang der Schweinefleischerzeugung von über 8 Prozent. Obwohl das Angebot an Schweinen vergleichsweise klein ist und die Erlöse in 2022 über denen des Vorjahres liegen, entschließen sich zahlreiche Betriebe dazu aufzuhören. Gestiegene Energie- und Futterkosten sowie wachsende Anforderungen an das Tierwohl bringen viele Landwirte in eine wirtschaftlich schwierige Situation. [DBV 2022/23, S. 221 und S. 222].

Die Ausfuhren von deutschem Schweinefleisch gehen in 2022 gegenüber dem Vorjahr weiter zurück. Nach vorliegenden Zahlen für Januar bis September 2022 verringerten sich die Exporte von Schweinefleisch um 12 Prozent. Mit einem Anteil von 81 Prozent fand ein Großteil des Fleisches sein Ziel in anderen Mitgliedstaaten der EU. Dabei war der wichtigste Abnehmer Italien, das die Importe im Jahresvergleich um 6 Prozent reduzierte. Während die Lieferungen in andere EU-Länder um 6 Prozent sanken, nahmen die Ausfuhren in Drittländer um fast ein Drittel ab. Wichtigster Handelspartner außerhalb der europäischen Union war das Vereinigte Königreich. Der Grund für die Abnahme der Ausfuhren liegt zum einen in den sinkenden Schweinebeständen in Deutschland, da durch die verringerte produzierte Menge weniger Fleisch in andere Länder transportiert werden kann. Zum anderen ist der Handel mit Schweinefleisch umkämpft. Nach dem Auftreten der ASP in Europa wurden von einigen Zielländern Handelsrestriktionen eingeführt. Entsprechend fehlen seitdem wichtige Abnehmer. So gehörte der asiatische Markt bis September 2020 zu den größten Käufern von Schweinefleisch aus Deutschland.

[DBV 2022/23, S. 222].

Eine deutliche rückläufige Entwicklung ist bei den Einfuhren von Schweinen nach Deutschland zu beobachten. Dieser Trend begann bereits im Jahr 2020. Für 2022 wird mit 8,9 Millionen Ferkeln und 1,0 Millionen Schlachtschweinen gerechnet, die von außerhalb der Grenzen Deutschlands eingeführt werden. Das ist erheblich weniger als im Vorjahr (-12 Prozent). Die AMI rechnet auch für 2023 mit weiter rückläufigen Importen. Vor allem die Ferkeltransporte aus den Niederlanden und die Zahl der gelieferten Schlachtschweine aus Belgien sind rückläufig. Aus Deutschland ins Ausland verkauft wurden bis August 2022 nur eine Million Schlachtschweine und Ferkel.

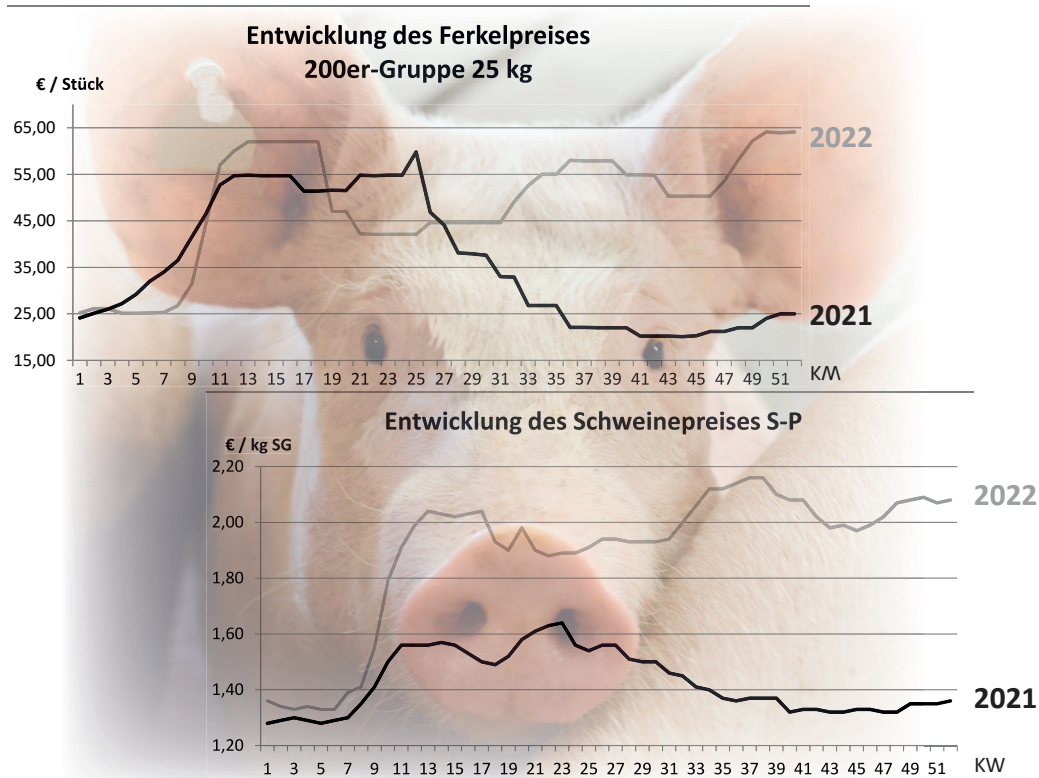
Das ist deutlich weniger als im Vorjahr. Zu den größten Abnehmern von deutschen Schweinen zählen Österreich, Polen und Ungarn.

[DBV 2022/23, S. 223].

Zum Stichtag 3. Mai 2022 standen in deutschen Ställen rund 22,3 Millionen Schweine. Das sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert 9,6 Prozent weniger. Gleichzeitig ging die Anzahl der Schweine haltenden Betriebe ebenfalls um 9,6 Prozent auf 17.900 Betriebe zurück. Im Zehnjahresvergleich ist die Zahl der Schweinehalter um 41 Prozent oder 12.400 Betriebe zurückgegangen, während der Schweinebestand um 21 Prozent oder 5,8 Millionen Tiere niedriger ausfällt. Gut 78 Prozent aller in Deutschland gehaltenen Schweine standen im Mai 2022 in den 7.300 Beständen mit 1.000 und mehr Schweinen. Der durchschnittliche Schweinebestand hat sich von 941 Schweinen in 2012 auf 1.248 Schweinen in 2022 erhöht (+ 34 Prozent).

[DBV 2022/23, S. 102].

Mit rund 1,494 Millionen Tieren wurden im Mai 2022 bundesweit deutlich weniger Zuchtsauen gezählt als ein Jahr zuvor (-8,7 Prozent). Die Zahl ihrer Halter ging fast ebenso stark zurück, und zwar um rund 700 oder fast 11 Prozent auf 5.800. Binnen 10 Jahren hat mehr als jeder zweite Sauenhalter seine Ferkelerzeugung eingestellt (-56 Prozent). Die Zahl der gehaltenen Sauen hat sich im gleichen Zeitraum um 31 Prozent vermindert. [DBV 2022/23, S. 102].



AKTIVITÄTEN DER VG-VZ-GRUPPE

VG-VZ Winterveranstaltung 2022

Wie geht es weiter mit der landwirtschaftlichen Tierhaltung? Mit dieser Frage eröffnete Dr. Reinhard Funk am Dienstag, den 25.01.2022 die digitale Winterveranstaltung der Viehzentrale Südwest (VZ), Stuttgart. Herr Dr. Funk ist Aufsichtsratsvorsitzender der VZ, die zur ebenfalls in Stuttgart ansässigen Vieherzeugergemeinschaft eG (VG) gehört. Nach Herrn Dr. Funks Worten laufen die Absatzmärkte der Tiergattungen, mit denen die VZ handelt, „in entgegengesetzte Richtungen“. Beim sehr gut laufenden Rindfleisch und beim gut gefragten Lammfleisch werde die Nachfrage auch bezahlt, stellte er zufrieden fest. Dagegen sei „die Schweinebranche am Boden“, sagt Dr. Funk. Ferkelerzeuger und Mäster würden wegen nicht kostendeckender Erlöse „täglich Geld vernichten“, während die Betriebsmittelpreise „explodierten“. Herr Dr. Funk fragte sich, wie wohl jeder der rund 120 digitalen Teilnehmer, wann die Preise für Schlachtschweine endlich

steigen: „Trotz sinkender Bestände bewegt sich praktisch nichts“, meinte er. Die Lage ist so desolat, dass die Erzeugerpreise für Schlachtschweine erneut gefallen sind. Vergangene Woche musste die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) auf Druck der Schlachthöfe den VEZG-Preis senken: um drei Cent auf 1,20 Euro je Kilo Schlachtgewicht. Den Grund der Preissenkung lieferte Josef Ebert, der die VZ-Geschäftsführung zum 1.10.2021 von seinem Vorgänger Herrn Dr. Sebastian Hill übernommen hat. Herr Ebert nannte die erneuten Coronafälle bei Schlacht- und Zerlegefirmen als Ursache der derzeit begrenzten Nachfrage nach Schlachtschweinen. „Einige Betriebe mussten mangels Personals vorübergehend geschlossen werden“, berichtete er. Die angespannte Marktlage mit sinkenden Rinder- und Schweinebeständen spürt die Viehzentrale jeden Tag, wie Herr Ebert bei der Vorstellung der gehandelten Tierzah-

len für das Geschäftsjahr 2021 erläuterte. Die Firma hatte in allen Tiergattungen Einbußen zu verkraften: In der Gattung Großvieh / Schlachtvieh nahmen die Zahlen um 3 Prozent auf 100.602 Stück ab, beim Großvieh / Nutztvieh minus 7,2 Prozent auf 29.134 Stück, bei Schlachtschweinen minus 2,4 Prozent auf 1.054.969 Stück, bei Sauen minus 13 Prozent auf 29.668 Stück, bei Ferkeln minus 1,8 Prozent auf 1.409.344 Stück und bei Schlachtlämmern minus 4,6 Prozent auf 77.040 Stück. Herr Ebert erwartet für 2022 über alle Tiergattungen bei der VZ einen weiteren Rückgang von zehn Prozent.

Der Geschäftsführer zeigte sich besorgt, dass der fehlende China-Export die Schweinehalter auch in Süddeutschland weitere Wertschöpfung kosten wird. Denn der Export ist nicht nur für deutsches Schweinefleisch blockiert. Auch der EU-Marktführer Spanien dürfe gegenwärtig nicht in das Reich der Mitte liefern. Das spanische Schweinefleisch werde deshalb in der EU angeboten, und drücke damit auch die deutschen Schweinefleischpreise. Herr Ebert hofft, dass der Schweinefleischexport nach Hongkong, Singapur und Vietnam eine gewisse Marktentlastung bringt und zusammen mit den sinkenden Schweinebeständen - nach Überwindung der Coronapandemie - im Jahr 2022 wieder zu höheren Schweinepreisen führt. „Die Frühindikatoren sprechen für eine Preissteigerung“, sagte er. Wann genau die Schlachtung und Zerlegung in Deutschland wieder normal arbeiten werde, sei Ebert zufolge „wegen Corona nicht einschätzbar“.

Auch Richard Riester ist hinsichtlich eines baldigen Preisanstiegs für Schlachtschweine skeptisch. Der Experte der Landesanstalt für Landwirtschaft (LEL) aus Schwäbisch Gmünd bestätigte die Ansicht, dass China auf absehbare Zeit nicht als Käufer für deutsches und spanisches Schweinefleisch infrage kommen

dürfte. Nach seiner Einschätzung fährt das asiatische Land die eigene Produktion wieder hoch. Die Preise der chinesischen Mäster stünden ebenfalls unter Druck, sodass das Land bis auf Weiteres auf Importe verzichte. Sorgen machen Riester die Fleischalternativen. Er registriert zunehmend TV-Werbung zur besten Sendezeit für vegane Lebensmittel, unterstützt von allen namhaften Lebensmitteleinzelhändlern (LEH). Nach Riesters Einschätzung sei dieser Markt „eine Lizenz zum Gelddrucken“. Interessant deshalb, weil vegane Ernährung einem Verbrauchertrend folge, und weil die Rohstoffkosten der pflanzlichen Alternativen weit niedriger als bei Fleisch und deshalb gewinnträchtiger seien.

Dennoch hofft auch der LEL-Experte, dass im Frühjahr die Schlachtschweinepreise steigen. Zu den Risiken zählt er die unkalkulierbare Coronalage, die die Bereitstellung von Schlacht- und Zerlegepersonal behindert. Auch der fehlende, chinesische Markt bleibt für die deutschen Schweinehalter ebenso ein Risiko wie die Verbrauchsentwicklung. Riester glaubt, dass der Schweinefleischverbrauch schneller sinkt als der Tierbestand und deshalb der Selbstversorgungsgrad – oder der Marktüberschuss – in Deutschland und Europa mit 120 bis 130 Prozent hoch bleibt. Die hohen Lagerbestände von Schweinefleisch könnten ebenfalls einen Preisaufschwung bremsen. Bei den Chancen listete der Marktkenner die globalen Energie- und Futterkosten auf, deren Höhe einen Preisanstieg erforderten, damit die Erzeugung nicht ganz zum Erliegen kommt. Auch das stark schrumpfende Angebot müsste für Preisauftrieb sorgen, wenn der Verbrauch nicht noch schneller sinkt. Sollten die Chancen überwiegen, rechnet Richard Riester im März oder April mit einem spürbaren Preisaufschwung.

Quelle: ds / bwagrar

probovi GmbH - Bündelt die Kräfte in Sachsen

Die Viezhentrale Südwest GmbH, U.E.G. Gölsdorf GmbH und MASTERRIND GmbH sind am 1. Februar 2022 gemeinsam an den Start gegangen.

Die Rinderhalter und -züchter in Sachsen und den angrenzenden Regionen betreiben Milch- und Rindfleischproduktion sowie Zucht mit großem Engagement. So wird zukünftig die Rinderhaltung weiterhin einen wichtigen Sektor im landwirtschaftlichen Bereich sowie in der Bereitstellung von hochwertigen Rohstoffen für die Nahrungsmittelproduktion darstellen.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Veränderungen des Marktes erfordern eine Weiterentwicklung von Service- und Vermarktungsdienstleistungen, um die in Zukunft erforderlichen Angebote im Handel von Zucht-, Nutz- und Schlachtrindern für die Lieferanten und Abnehmer der VZ, MR und UEG optimieren und interessanter gestalten zu können.

Nach zwei Jahren intensiven Gesprächen und Vorbereitungen haben sich die Gremien der Organisationen für eine gemeinsame Geschäftstätigkeit entschieden. Das neugegründete Unternehmen probovi GmbH hat ab dem 1. Februar 2022 die Geschäftstätigkeit der drei bisher unabhängig agierenden Tiervermarkter übernommen. Die Gesellschafter von probovi sind zu jeweils 50% die Viehzentrale und die MASTERRIND.

Das Unternehmen strebt an, mehr als 60.000

Mastkälber, Absetzer und Fresser, 30.000 Schlachtrinder und 10.000 Zuchtrinder jährlich zu erfassen und zu vermarkten. probovi avatiert damit zu einem der umschlagstärksten Handelsunternehmen in der Region zu werden.

Mit dem Übergang der Mitarbeiter*innen der UEG und teilweise der MASTERRIND zu probovi bleiben die verlässlichen persönlichen Beziehungen zu den Landwirten und Geschäftspartnern bestehen.

Die Geschäftsführung von probovi wird mit einer Doppelspitze abgebildet. Frau Kathlen Nieghorn ist von den Gesellschaftern bereits berufen worden, die zweite Position ist noch vakant, wird in den kommenden Wochen durch eine Ausschreibung besetzt.

Der Zentrale Firmensitz ist in Meißen, Sachsen. Das dortige Vermarktungszentrum von MR wird als zentraler Vermarktungsstandort weiterentwickelt. Die bisherige Sammelstelle der UEG in Niedergörsdorf wird weiterhin für die wöchentliche Erfassung von Bullenkälbern sowie Nutz- und Schlachtrindern betrieben. Der angemietete Stall in Hilbersdorf in Mittelsachsen wird nicht mehr weitergeführt.

Die VG-VZ-Gruppe wünscht dem Unternehmen einen erfolgreichen Start und freut sich auf eine zielführende Zusammenarbeit.



ITW Rind: Ab sofort

Rinderhalter aufgepasst: Initiative Tierwohl jetzt auch fürs Rind!

Ab dem 15. März 2022 bietet die Initiative Tierwohl nun auch die Teilnahme für Rinderhalter an: Rinder- und Kälbermäster bekommen somit für die Verbesserung des Tierwohls in ihren Ställen eine angemessene Vergütung von den angeschlossenen Schlachtunternehmen und werden Teil des branchenweiten Bündnisses. Seit 2015 können bereits Schweine- und Geflügelhalter teilnehmen.

Tierwohlmaßnahmen, die über dem gesetzlichen Standard liegen, werden umgesetzt, ohne dadurch einen wirtschaftlichen Nachteil zu haben.

Die Anforderungen:

Die Kriterien müssen mind. ab 6 Monate vor der Schlachtung (für Mastkälber die gesamte Mastdauer) eingehalten werden. Grundvoraussetzung ist die Teilnahme am QS-System. Zudem ist die Teilnahme am QS-Antibiotikamonitoring und dem QS-Schlachtbefunddatenprogramm verpflichtend.

Zu den wesentlichen Kriterien ITW Rind zählen:

- Vergrößertes Platzangebot
- Sauberkeit der Tiere
- Intensivierte tierärztliche Bestandsbetreuung
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Scheuermöglichkeiten

Vergütung für Rinderhalter:

Rindermäster erhalten im ersten Jahr der Programmlaufzeit (1.4.2022 bis 31.3.2023) einen Preisaufschlag in Höhe von 10,7 Cent pro kg SG. Im zweiten Jahr erhalten sie einen Preisaufschlag von mind. 12,83 Cent pro kg SG für Tiere, die vom Schlachtbetriebe als ITW-Tiere angenommen werden.

Für **Mastkälber** wurde kein einheitlicher Preisaufschlag vereinbart. Dieser soll sich frei am Markt bilden und muss bilateral vereinbart werden.

Milchviehhalter erhalten für die Lieferung ihrer Schlachtkühe einen Mindestpreisaufschlag von 4 Cent pro kg SG. Die Honorierung des Mehraufwandes für die Umsetzung von Tierwohlanforderungen soll primär über die Milch erfolgen. Interessierte Milchviehhalter sollten sich daher mit ihrer Molkerei über die Teilnahme an entsprechenden Programmen abstimmen.

Informationen zur Anmeldung sowie weitere Dokumente finden Sie unter: <https://www.vz-gmbh.de/qualitaet/programme/initiative-tierwohl-rind-2022-2024>

Oder direkt bei:

Frau Anke Schaefer

Tel.: 0711 4603 248

E-Mail: a.schaefer@vz-gmbh.de





VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

70188 Stuttgart

Lagebericht 2022
Jahresabschluss 2022

LAGEBERICHT DER VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG



I. Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die im Bericht genannten Daten, die im Wesentlichen auf Angaben des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank beruhen, sind zum Teil noch vorläufiger Art.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dämpfte seit Jahresbeginn 2022 in allen Regionen das Wachstum, trieb die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Versiegende Gaslieferungen aus Russland haben die Energiepreise in die Höhe getrieben. Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und weitere Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein. Das verarbeitende Gewerbe litt 2022 unter Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Vorleistungskosten. Infolge der strikten Covid-Strategie bis Dezember 2022 wurde die wirtschaftliche Aktivität in China immer wieder durch Lockdowns beeinträchtigt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2022 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 %, 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr prognostiziert. In Deutschland hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,8 % zugelegt, im vierten Quartal 2022 sank das BIP jedoch um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Für das Winterhalbjahr 2022/2023 muss mit einer technischen Rezession gerechnet werden. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg 2022 um 8,7 %; insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel verzeichneten eine merkliche Steigerung. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 viermal erhöht.

Die Inflationsrate in Deutschland ist seit Beginn der Ukraine Krise in 2022 immens angestiegen, im Jahresdurchschnitt lag sie bei 7,9 % und hat somit ein historisches Hoch erreicht. Eine Entspannung wird für das Jahr 2023 nicht erwartet.

Entwicklung in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

Seit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) verfolgt die „Gemeinsame Agrarpolitik“ (GAP) das Ziel, die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten und die Einkommen der Landwirte zu sichern. Seit der Uruguay-Runde 1992 der Welt-handelsorganisation (WTO)

sind auch Agrarprodukte den internationalen Regeln des Warenhandels unterworfen. Deshalb wurden Preisstützung und Regulierung der Agrarmärkte durch Marktordnungen Schritt für Schritt aufgegeben. Im Gegenzug bekommen die Landwirte seitdem an Umweltaufgaben gebundene

Direktzahlungen, die seit 2005 grundsätzlich von der Produktion entkoppelt sind und flächenbezogen gewährt werden. [DBV 2022/23, S. 143].

2018 hatte die EU-Kommission ihre Vorschläge für die GAP nach 2020 vorgelegt. Zu einer Einigung mit dem Agrarminister und dem Europäischen Parlament kam es erst im Juni 2021. Die GAP-Förderung verfolgt drei allgemeine Ziele:

- a) die Förderung einer intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Landwirtschaft zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit,
- b) die Stärkung von Umweltpflege und Klimaschutz und
- c) die Stärkung der ländlichen Gebiete.

Insgesamt sind in der neuen GAP neun spezifische Ziele verankert. Diese reichen von der Sicherung der landwirtschaftlichen Einkommen und der Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette bis hin zu Klimaschutz und Erhalt der biologischen Artenvielfalt. Im Fokus stehen auch die ländliche Entwicklung und junge Landwirte. Die im so genannten Green Deal und in der Farm-to-Fork-Strategie vorgesehene stärkere Orientierung auf Umwelt- und Klimaziele soll in den GAP-Strategieplänen der Mitgliedstaaten berücksichtigt werden. [DBV 2022/23, S. 144].

Die EU will die Ergebnisse ihrer Förderpolitik künftig systematischer erfassen. Die Mitgliedstaaten sollen ein Indikatoren-System zur kontinuierlichen Nachweisführung von jährlichen Umsetzungsergebnissen und zur Überprüfung langfristiger Wirkung einführen. Ebenfalls sollen die Mitgliedstaaten quantitative Ziele zur Inanspruchnahme

der einzelnen Fördermaßnahmen festlegen. Anhand dieser Output Größen soll der Erfolg der GAP-Förderung gemessen und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Insgesamt gibt die EU damit die Verantwortung für die Umsetzung europäischer Ziele stärker in die Hand der Mitgliedstaaten. [DBV 2022/23, S. 145].

Die EU-Staaten müssen für die GAP-Förderung der Jahre 2023 bis 2027 einen nationalen „GAP-Strategieplan“ erarbeiten, der beide Säulen der GAP umfasst. Dazu gehört eine SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse), um sektor- bzw. gebietsbezogene Handlungsbedarfe und Strategien herauszuarbeiten. Daran knüpfen dann die jeweiligen „Interventionen“ (Fördermaßnahmen) an. Mit dem „GAP-Strategieplan“ sollen die EU-Staaten ferner ihre Ansätze zur Vereinfachung und Modernisierung der GAP-Förderung darlegen. Für Deutschland ist eine enge Abstimmung zwischen Bund und Ländern notwendig, da die Fördermaßnahmen der 2. Säule in der Verantwortung der Länder liegen. Der deutsche GAP-Strategieplan wurde am 21. November 2022 von der EU-Kommission genehmigt. Damit kann die neue GAP-Förderung in 2023 in Kraft treten. [DBV 2022/23, S. 145].

Absatzentwicklung der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Die strategische Steuerung der Genossenschaft erfolgt über die Verwendung von finanziellen Leistungsindikatoren, wie Verkaufserlöse und Rohertragsentwicklung. Ein wichtiges Element ist hierbei die Bündelung von Schlacht- und Nutztvieh zum Vorteil unserer Mitglieder.

Die Viehzentrale Südwest GmbH hat die nachfolgend aufgeführten Stückzahlen

nach Tierarten getrennt für die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG erfasst.

Es werden nur Tiere von Genossenschaftsmitgliedern umgesetzt.

Absatz der gehandelten Tierarten entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Unternehmensbereich	2018 Stück	2019 Stück	2020 Stück	2021 Stück	2022 Stück	Veränderungen zum Vorjahr in %
Schlachtvieh						
Rinder	12.748	12.605	12.852	11.605	9.168	- 21,0
Schweine	406.082	382.118	373.725	345.646	281.153	- 18,7
Schafe/Lämmer	8.390	8.342	7.673	7.286	7.018	- 3,7
Nutzvieh						
Großvieh/Kälber	4.371	4.277	4.540	4.822	4.561	- 5,4
Ferkel	521.397	487.298	477.327	391.707	297.476	- 24,1
Sauen / Eber	44.663	35.844	31.865	26.884	21.003	- 21,9
Schlacht- und Nutztvieh gesamt	997.651	930.475	907.982	787.950	620.379	- 21,3

Der Strukturwandel in der Tierhaltung setzt sich im Jahr 2022 weiter fort. Verstärkt wurde dieser Effekt im Berichtsjahr vor allem durch gestiegene Futter- und Energiekosten im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise.

Im Bereich Schlachtvieh/Rinder haben wir mit 9.168 Tieren 21,0 Prozent weniger Tiere gehandelt als im Vorjahr.

Im Bereich Schlachtvieh/Schweine war das

Angebot, insbesondere in Baden-Württemberg, weiterhin rückläufig. Dadurch kam es zu einem Stückzahlrückgang von 18,7 Prozent auf 281.153 Tiere.

In einem rückläufigen Lämmermarkt reduzierten sich die Stückzahlen um 3,7 Prozent auf 7.018 Tiere.

Bei Nutztvieh/Großvieh/Kälber haben sich die Stückzahlen um 5,4 Prozent auf 4.561 Tiere reduziert.

Bei Zuchtschweinen beschleunigt sich der Strukturwandel. Die Stückzahl ging deutlich um 24,9 Prozent auf 21.003 Tiere zurück.

Dies führte auch zu einem Rückgang der gehandelten Ferkelstückzahlen. Diese gingen um 24,1 Prozent auf 297.476 Tiere zurück.

Insgesamt belief sich der Stückzahlrückgang auf 21,3 Prozent.

Investitionen und Finanzierung

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Sachanlagevermögen.

Die Anschaffung von Anlagevermögen im Jahr 2023 ist nicht beabsichtigt, sodass es keine Investitionstätigkeit in Sachanlagen geben wird.

Personal- und Sozialbereich

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Abwicklung ihrer Geschäfte bedient sie sich des Personals der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart.

Um die ständig steigenden Kundenbedürfnisse erfüllen zu können, ist eine kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter unerlässlich. Entscheidend für die erfolgreiche Fortentwicklung sind die hoch qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter der Viehzentrale Südwest GmbH. Diese investiert deshalb sehr stark in Personalentwicklung und schult ihre Mitarbeiter/innen kontinuierlich auf die wachsenden Anforderungen.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 60,1 Prozent (im Vorjahr 60,3 Prozent).

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich von 96,2 Prozent im Vorjahr auf 96,4 Prozent im laufenden erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum Stichtag gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart. Der Anstieg der Forderungen gegen die Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, um

1.442 TEUR ist stichtagsbedingt. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 68 TEUR bestehen vorwiegend aus Steuerforderungen (Vorsteuererstattungsanspruch). Die liquiden Mittel bewegen sich mit 310 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsguthaben werden mit 3.065 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 180 TEUR bestehen hauptsächlich (145 TEUR) aus Rückstellungen für Warenrückvergütung.

Ertragslage

Auf Grund des anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft haben sich die Tierzahlen in fast allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Dieser Effekt konnte im Berichtsjahr allerdings aufgrund hoher Preise kompensiert werden.

Dadurch bedingt ist das Rohergebnis leicht von 351 TEUR auf 372 TEUR angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 234 TEUR auf 239 TEUR leicht angestiegen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge

sind von 13 TEUR auf 19 TEUR angestiegen. Dies liegt an im Jahresschnitt höheren Verrechnungssalden zwischen der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG und der Viehzentrale Südwest GmbH.

Nach Verrechnung der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 142 TEUR gegenüber 121 TEUR im Vorjahr.

Nach Dotierung der Rücklagen in Höhe von 15 TEUR (im Vorjahr 13 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 127 TEUR, der über dem des Vorjahres von 108 TEUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG wurden analysiert und mittels Chancen- und Risikoinventur festgestellt.

Die operativen Risiken, die aus dem Beschaffungsmarkt, dem Absatzmarkt, dem Vertrieb und aus dem Debitorenrisiko herrühren, werden von dem Tochterunternehmen, der Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart, getragen.

Rechtliche Risiken liegen nicht vor.

Durch die Mitgliedschaft der Tierhalter wird die Genossenschaft bei den Landwirten als partnerschaftliches Unternehmen wahrgenommen. Darüber hinaus verstärken genossenschaftliche Instrumente, wie die Auszahlung einer Warenrückvergütung oder Veranstaltungen die Bindung.

Schlacht- und Zerlegeunternehmen sowie der Lebensmitteleinzelhandel setzen weiterhin auf eigene Vermarktungsprogramme. Grundlage bilden hierzu verschiedene Hal-tungs- und Produktionskriterien. Durch

die Beratungs- und Bündlertätigkeit der Viehzentrale Südwest GmbH werden die Landwirte zu den für sie passenden Programmen beraten, um die Unternehmen im Fleischbereich optimal bedienen zu können. Hierfür hat das Unternehmen in eigens dafür notwendige Software investiert, um bestmögliche Dienstleistungen anbieten zu können.

Aus den zunehmend steigenden Anforderungen der Programme bezüglich der Dokumentation von Haltungssystemen und Herkunft der Tiere, sehen wir gute Chancen, uns weiterhin gut am Markt zu behaupten.

Hinsichtlich der Schweine hatte neben der Corona-Pandemie der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im September 2020 im Wildschweinbestand in Brandenburg massi-ve Auswirkungen auf den Preis. Grund hierfür ist der Wegfall der Exportmöglichkeiten von Schweinefleisch nach Asien seit dem 4. Quartal 2020.

Auch wenn auf politischer Ebene an einer Aufhebung des Exportverbotes gearbeitet

wird, sehen wir hier nach wie vor negative Auswirkungen für das Jahr 2023.

Aufgrund der Ukraine Krise seit Ende Februar 2022 haben sich die Energie- und Futterkosten massiv erhöht. Derzeit sind hier Preiserhöhung von über 100 Prozent festzustellen.

Dies führt teilweise dazu, dass Tierhalter aufgrund einer nicht kostendeckenden Pro-

duktion weniger bzw. teilweise gar nicht einstellen. Hieraus ist mit einem weiteren Stückzahlenrückgang im Jahr 2023 zu rechnen.

Generell wird erwartet, dass der Verbrauch von Schweinefleisch und Rindfleisch, wie in den vergangenen Jahren, im Inland weiter rückläufig sein wird.

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2023 haben wir mit einer Preiserholung im Schweinebereich aufgrund des immer knapper werdenden Rohstoffs gerechnet. Diese Einschätzung ist zum Ende des ersten Quartals eingetreten.

Im Jahresverlauf gehen wir weiterhin von steigenden Preisen im Schweinebereich aus. Grund hierfür sind vor allem die gestiegenen Produktionskosten der Landwirte. Aufgrund der aktuellen Krise in der Ukraine haben sich die Energiekosten, aber auch die Futterkosten und Kosten für Düngemittel stark erhöht. Die Produktionskosten in der Tierhaltung erhöhen sich dadurch. Dies wird dazu führen, dass sich die Einstellungsbereitschaft von Mastbetrieben aufgrund einer nicht kostendeckenden Produktion

reduziert und somit eine Verknappung des Angebots entsteht. Ein Effekt hieraus werden steigende Preise bei den Schlachthöfen und im Lebensmitteleinzelhandel sein.

Der Markt für Schlachtrinder sehen wir unverändert auf hohem Niveau. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage gehen wir weiter von guten Preisen aus.

Wesentlich für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung in Deutschland werden politische Entscheidungen sein, die der Produktion Sicherheit und Perspektive bieten müssen.

Das Ergebnis erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau.

V. Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Durch die positive Preisentwicklung im Schweinesektor ist der wertmäßige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr trotz des Stückzahlenrückgangs gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis auf Grund gestiegener Rotherträge bei konstanter Kostenstruktur erhöht.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.255.908,49		4.255.908,49
		4.255.908,49	4.255.908,49
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.451.107,12		1.009.343,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	68.319,29		268.687,35
		2.519.426,41	1.278.031,21
II. Kasse / Bankguthaben		310.283,47	1.524.062,28
Summe der Aktivseite		7.085.618,37	7.058.001,98

PASSIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	2.934.326,73		3.055.886,58
2. der ausscheidenden Mitglieder	130.328,33		50.515,88
		3.064.655,06	3.106.402,46
II. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	1.420.000,00		1.400.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	2.216.024,64		2.174.977,86
		3.636.024,64	3.574.977,86
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	120.906,67		120.906,67
2. Einstellung in Rücklagen	-15.000,00		-13.000,00
		105.906,67	107.906,67
Eigenkapital insgesamt		6.827.747,73	6.789.286,99
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	179.860,00		196.860,00
		179.860,00	196.860,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.138,15		3.864,34
2. Sonstige Verbindlichkeiten	73.872,64		67.990,65
		78.010,64	71.854,99
Summe der Passivseite		7.085.618,37	7.058.001,98

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	95.805.449,72		93.986.090,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.092,89		13.357,81
3. Materialaufwand			
Aufwendung für bezogene Leistungen	- 95.308.008,17		- 93.498.822,05
Warenrückvergütung	- 145.000,00		- 150.000,00
Rohergebnis		371.534,44	350.626,04
4. Personalaufwand	8.582,41		8.449,03
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-		-
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-239.494,33	-239.494,33	-234.283,31
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	123.457,70		107.843,70
7. Erträge aus Beteiligungen	-		-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.683,06		13.325,31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendung	- 512,72		- 560,70
Ergebnis vor Steuern	141.628,04		120.608,31
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		439,99	298,36
Jahresüberschuss		142.068,03	120.906,67
11. Einstellungen in Rücklagen		-15.000,00	-13.000,00
Bilanzgewinn		127.068,03	107.906,67

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Genossenschaftsregister Stuttgart (GnR 505).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB aus.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Bestimmungen des HGB gemäß § § 266 Abs. 2 und 3 sowie 337 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt. Der Jahresabschluss wurde

gemäß § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung erkennbarer Risiken im Forderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

D. Entwicklung des Anlagevermögens

	Im Geschäftsjahr									
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres				Änderung der gesamten Ab- schreibungen im Zshg. mit Abgängen					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwert Vorjahr	Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr	Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagenvermögen										
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.480.908,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	4.255.908,49	2.225.000,00	4.255.908,49
Insgesamt	6.480.908,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.225.000,00	4.255.908,49	2.225.000,00	4.255.908,49

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem vorstehend dargestellten Anlagespiegel zu entnehmen. Angaben zu Unternehmen, soweit es sich

um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt oder ein solcher Anteil von einer Person für Rechnung der Gesellschaft gehalten wird.

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	EUR
Viehzentrale Südwest GmbH, Stuttgart	79,5	2022	17.644	2022	1.247.683,97
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	2022	67	2022	2.575,94

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Viehzentrale Südwest GmbH (2.451 TEUR).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit bis zu einem 1 Jahr.

Die **Ergebnisrücklagen** haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	1.400.000,00	1.350.000,00	2.174.977,86	2.095.965,50
Einstellung aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	20.000,00	50.000,00	26.046,78	66.012,36
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	15.000,00	13.000,00
Endbestand	1.420.000,00	1.400.000,00	2.216.024,64	2.174.977,86

In den **sonstigen Rückstellungen** sind insbesondere Rückstellungen für die Warenrückvergütung und ein Bürgschaftsrisiko sowie Prüfungs- und Beratungskosten enthalten.

Von den **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:

Verbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr		Über 1 Jahr		Über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aus Lieferungen und Leistungen	4.138,15	3.864,34	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	73.872,49	67.990,65	0,00	0,00	0,00	0,00

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige betriebliche Erträge:		
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19.092,89	13.319,83

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind **Erträge und Aufwendungen** enthalten, die aus Geschäften mit **verbundenen Unternehmen** stammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse	95.805.449,72	93.986.090,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152.910,33	156.352,66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.683,06	13.325,31

F. Sonstige Angaben

Es bestehen keine für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen **Mitarbeiter**.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	1.676	6.225
Zugang	16	96
Abgang	63	351
Endbestand	1.629	5.970

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im
Geschäftsjahr erhöht um EUR 121.559,85
Höhe des Geschäftsanteils EUR 550,00

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Str. 41
70191 Stuttgart

Ergebnisverwendung 2022

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2022 von EUR 127.068,03 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende 2 %	61.117,73
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	30.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnismrücklagen	35.950,30
Insgesamt	127.068,03

Stuttgart, den 10. Mai 2023

VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG
70188 Stuttgart

Der Vorstand:

DR. FUNK	SÖLLNER	JAKOB	ZIMMERER
----------	---------	-------	----------

Verwaltungsorgane:

Mitglieder des Vorstands:

- Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)
- Walter Söllner (stv. Vorsitzender)
- Klaus Jakob
- Thomas Zimmerer

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| Harald Rabausch (Vorsitzender) | |
| Bernhard Randler (stv. Vorsitzender) | |
| Thomas Brenner | Martin Kühnle |
| Albrecht Haag | Toralf Müller |
| Oliver Jockers | Roland Naß (ab 21.06.2022) |
| Peter Kalmbach | Renate Stolz (bis 21.06.2022) |

Mitglieder des Beirates:

- | | | | |
|------------------|----------------------|----------------|----------------|
| Martin Adamski | Stefanie Blum | Klaus Freihard | Harald Gramm |
| Paul Großhans | Thomas Guter | Frank Haarer | Marcus Haischt |
| Bernd Häußler | Walter Hilker | Helmut Hörner | Michael Joos |
| Markus Nübel | Wilfried Oberndörfer | Andreas Rebbe | Gerhard Sauter |
| Peter Sedlmeir | Jörg Schmid | Jürgen Stolz | Thomas Wenzel |
| Gottlieb Wieland | Christian Wittlinger | Ulrich Wunder | |

Am Bilanzstichtag betrugen die **Forderungen** an:

Mitglieder des Vorstandes	EUR 0,00
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR 0,00

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2022 vom Vorstand regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen und telefonischen Abstimmungen eingehend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, sowie über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informieren lassen.

Nach eingehenden Beratungen wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat außerdem eigenständige Prüfungshandlungen zur Überwachung der Geschäftsführung durchgeführt. Bei dieser Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart hat am 10. Mai 2023 über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2022 berichtet. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und in Ordnung befunden. Vom Ergebnis der gesetzlichen Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Berichtsjahr 2022 geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Dieser Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Den Mitgliedern dankt der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 10. Mai 2023

HARALD RABAUSCH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Geschäftsräumen in Stuttgart, Viehhofstraße 10, aus.



Viehzentrale Südwest GmbH

70188 Stuttgart

Auszug aus dem
Jahresabschluss 2022

Bilanz der Viehzentrale Südwest GmbH zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.496,00		227.894,00
		132.496,00	227.894,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	288.128,03		1.029.766,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.917.096,43		4.113.340,00
		4.205.224,46	5.143.106,64
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	642.059,83		1.224.616,83
2. Beteiligungen	1.886.261,86		1.886.261,86
3. Ausleihungen an Beteiligungen	100.000,00		
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	50.250,00		50.750,00
		2.678.292,15	3.161.628,69
		7.016.292,15	8.532.629,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.498,13		12.169,12
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	102.793,01		51.648,09
		129.291,14	63.817,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.165.021,27		23.138.697,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	195.925,05		288.432,49
		31.360.946,32	23.427.130,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		632.596,19	1.136.089,92
		32.122.833,65	24.627.037,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.440,74	12.494,06
Summe der Aktivseite		39.141.566,54	33.172.160,61

PASSIVA	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.014.000,00	4.014.000,00
II. Kapitalrücklagen		10.133.708,74	10.133.708,74
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Unternehmen		39.600,00	39.600,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen		3.638.244,97	3.638.244,97
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	- 1.429.043,42		- 558.123,51
2. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	1.247.683,97		- 870.919,91
		- 181.359,45	- 1.429.043,42
		17.644.194,26	16.396.510,29
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.832.636,00		3.903.476,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	967.059,78		1.509.297,78
		4.799.695,78	5.412.773,78
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.869.879,67		7.499.021,17
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		45.132,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.451.107,12		1.009.343,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.333.767,10		1.967.266,96
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuer: EUR 95.732,00 (VJ: EUR 99.644,79)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.104,31 (VJ: EUR 25.767,30)	918.873,66		758.554,58
		16.573.627,55	11.279.318,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten		124.048,95	83.557,90
Summe der Passivseite		39.141.566,54	33.172.160,61

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	431.735.927,43		388.112.859,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.697.732,23		597.051,09
3. Gesamtleistung		434.433.659,66	388.709.910,39
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-417.533.051,88		- 372.754.247,48
		-417.533.051,88	- 372.754.247,48
5. Rohergebnis		16.900.607,78	15.955.662,91
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.924.880,64		-7.940.752,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 290.910,07 (Vorjahr: EUR 253.461,64)	-1.907.436,68		-1.997.670,51
		- 8.832.317,32	- 9.938.422,76
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.006.685,29		- 949.756,59
		- 1.006.685,29	- 949.756,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 5.981.956,35	- 6.085.998,19
9. Zwischensumme		1.079.648,82	- 1.018.514,63
10. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	36.443,48		37.874,59
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	378.9515,96		369.335,42
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 125.750,87		-1 24.754,86
Finanzergebnis		289.644,57	282.455,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,02	-0,65
14. Ergebnis nach Steuern		1.369.294,41	-736.060,13
15. Sonstige Steuern		-121.610,44	-134.859,78
16. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		1.247.683,97	- 870.919,91
17. Verlustvortrag		- 1.429.043,42	- 558.123,51
18. Bilanzverlust		- 181.359,45	- 1.429.043,42



Die Unternehmensgruppe VG-VZ

Viehzentrale Südwest GmbH

www.vz-gmbh.de

info@vz-gmbh.de



Baden-Württemberg

70188 Stuttgart
Tel. 0711 4603-0

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-0

74564 Crailsheim
Tel. 07951 219-67

88339 Bad Waldsee
Tel. 07524 9736-0

88499 Riedlingen
Tel. 07371 9327-0

89073 Ulm
Tel. 0173 34633-40

Thüringen

04600 Altenburg
Tel. 03447 510833-0

Brandenburg

19357 Karstädt
Tel. 0172 7161807

Schleswig-Holstein

24955 Harrislee
Tel. 0172 7133022

Nordrhein-Westfalen

59590 Geseke-Langeneicke
Tel. 02942 9730-0

NVG-bovex GmbH

www.nvg-bovex.de

info@nvg-bovex.de



Mittel-/ Unterfranken

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-10

Oberpfalz

92269 Fensterbach
Tel. 09438 70-1

Oberfranken

95445 Bayreuth
Tel. 0921 15057-04

KälberKontorSüd GmbH

www.kaelberkontor.de

info@kaelberkontor.de



Baden-Württemberg

74549 Wolpertshausen
Tel. 07904 705-0

88339 Bad Waldsee
Tel. 07524 9736-0

probovi GmbH (ehemals U.E.G. Gölsdorf GmbH)

www.probovi.de

info@probovi.de



Sachsen

01662 Meißen
Tel. 03521 459550

Brandenburg

14913 Niedergörsdorf
Tel. 033741 712-82

EZG Weideland w.V.

www.ezg-weideland.de

info@ezg-weideland.de



Rheinland-Pfalz

54636 Ingendorf
Tel. 06568 9696-46

